

16.09.2020

Offene Ganztagschule: AWO fordert Alltagshelfer*innen

Durch Corona hat sich der Aufwand an das Personal nach Wiederaufnahme des angepassten Schulbetriebes deutlich erhöht. Die Offenen Ganztageseinrichtungen (OGS) dürfen bei den großen Herausforderungen dieser Zeit nicht im Stich gelassen werden.



Im Vergleich zu Schulen und Kindertageseinrichtungen stehen die Probleme im Offenen Ganztage deutlich seltener im Fokus der Öffentlichkeit. Auch die Landesregierung sieht den Corona-bedingten Handlungsbedarf im offenen Ganztage nicht.

Notwendige Unterstützung fehlt

Während für die Kindertageseinrichtungen und den Unterrichtsbetrieb der Schulen konkrete Maßnahmen ergriffen wurden, fehlen notwendige Unterstützungsangebote für den Offenen Ganztage auf ganzer Linie.

Die Arbeiterwohlfahrt fordert das Ministerium für Schule und Bildung NRW auf, die Träger des Offenen Ganztages zu unterstützen und das vorhandene Personal zu entlasten. In den Einrichtungen führen zum Beispiel die veränderte Organisation beim Mittagessen und ein verstärkter Reinigungs- und Beaufsichtigungsaufwand zu erheblichen Veränderungen in der Alltagsorganisation. Die zusätzlichen Belastungen müssen bislang durch vorhandenes Personal aufgefangen werden, obgleich die Ausstattung und die finanziellen Mittel für den Offenen Ganztage seit Jahren nicht ausreichend sind.

Die AWO fordert von der Landesregierung ein deutliches Signal mit konkreter Hilfestellung. Dies könnte zum Beispiel eine Maßnahme analog der NRW-Landesinitiative „Kita-Helfer“ sein, die darauf abzielt, das pädagogische Fachpersonal bei alltäglichen Hygienemaßnahmen zu unterstützen.

Wertschätzung für die geleistete Arbeit

Wird für die Schulen nach langer Phase des Lockdowns noch immer über mögliche Risikogruppen unter Lehrer*innen diskutiert, so haben sich die Mitarbeiter*innen des Offenen Ganztags längst in der „Hochphase“ der Pandemie als krisenfest bewiesen.

Sie haben die Betreuung der Kinder kontinuierlich sichergestellt, sogar an Wochenenden und in den Ferien. Durch sie konnten „systemrelevante“ Eltern ihrer beruflichen Tätigkeit weiter nachgehen, als sich NRW im völligen Ausnahmezustand befand.

Das Land NRW ist aufgefordert, endlich eine angemessene Finanzierungsgrundlage für Ganztagschulen, unabhängig vom Finanzstatus der Kommunen bzw. Kreise zu gewährleisten. „Die Qualität der Ganztagschulen hängt vorrangig von den freiwilligen Leistungen der einzelnen Kommunen bzw. Kreise ab. Die Folge sind große regionale Ungleichheiten bzgl. Finanzierung, Standards und Strukturen. Die AWO fordert: Das muss ein Ende haben“, sagt Uwe Hildebrandt, Geschäftsführer der AWO Westliches Westfalen.

Redaktion

Katrin Mormann/ AWO Westliches Westfalen &

Christopher Becker/ AWO Ruhr-Mitte

E-Mail: c.becker@awo-ruhr-mitte.de